

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

23. November 2024

**Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli zur Verleihung des Aargauer Heimatschutzpreises,
am 23. November 2024 im Kulturhaus Odeon Brugg**

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Mitglieder des Kulturvereins Odeon, geschätzte Mitglieder des Aargauer Heimatschutzes, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Stadtmann, sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich möchte Sie alle ganz herzlich zu diesem Anlass begrüßen. Im Namen des Aargauer Regierungsrats überbringe ich Ihnen die besten Wünsche zur Verleihung des Aargauer Heimatschutzpreises und gratuliere dem Kulturverein Odeon ganz herzlich dazu.

Dieser Ort ist für mich mit unauslöschlichen Jugenderinnerungen verbunden. Ich weiss noch genau, wie ich als wahrscheinlich etwa 15-Jähriger aus Windisch hierherkam ins Odeon und nicht mehr irgendeinen Kinderfilm, sondern meinen ersten selber gewählten Kino-Film sah: Das Western-Epos "Once upon a time in the West" von Sergio Leone – "Spiel mir das Lied vom Tod". Als ich nach Filmmende den dunklen Kinosaal verliess und hinaus ging, war ich noch immer ganz benommen von diesem eindrücklichen cineastischen Erlebnis, ich hatte immer noch die grossartige Film-Musik von Ennio Morricone im Ohr und die geniale, emotionale Schluss-Szene liess mich nicht mehr los.

Danach wurde ich dann zeitweise zum Stammgast im Odeon. Der Moment, wenn die Lichter ausgingen, das Rattern des Film-Projektors, dazu dieser Popcorn-Geruch, das hatte jedes Mal aufs Neue etwas Magisches. Jahre vorher war für uns Kinder auch immer faszinierend, dass sich das an sich schon spannende Kino nach 23 Uhr in einen mystischen Ort verwandelte. Dann wurden im Odeon nämlich nicht mehr die neuesten James Bond- und Luis de Funès-Streifen gezeigt, sondern Filme, die für uns verboten waren.

Aber das sind Geschichten aus einer anderen Zeit. Die Kino-Branche hat sich mittlerweile komplett verändert. Erst wirkten Fernsehen und Video existenzbedrohend, heute sorgt die Digitalisierung mit den Streamingdiensten für Herausforderungen. Dass Orte wie dieser dennoch überleben, dass das Odeon noch existiert und nicht nur meinen, sondern den Erinnerungen vieler Menschen in der Region noch ein lebendiges Daheim bietet, das haben wir dem Kulturverein Odeon zu verdanken.

Als andere die Türe schliessen wollten, baute er das Angebot aus. Heute ist das Odeon nicht mehr nur ein Lichtspielhaus, es ist ein Kulturhaus, in dem Veranstaltungen stattfinden, Theaterstücke inszeniert werden, es gibt eine Bar, ein Bistro. Auch ich und meine Partei haben hier schon Anlässe veranstaltet.

Das Apotheker-Paar Kuhn hat dies mit dem Kauf der Liegenschaft in den 90er-Jahren letztlich ermöglicht – und auch mit dem modernen, architektonisch total spannenden Anbau, der ein wichtiger Faktor für die Erweiterung des Angebots war. Damit vereint das Odeon alles, was eine lebendige Gemeinschaft ausmacht: Das Vereinswesen, das Ehrenamt, die Kultur und nicht zuletzt auch das Mäzenatentum.

Der Kulturverein Odeon hat damit nicht nur diesem inzwischen denkmalgeschützten Gebäude neues Leben eingehaucht, sondern eigentlich auch der ganzen Stadt. Man kommt wieder nach Brugg – sogar aus Baden und Aarau – und trifft sich hier in der Bar. Ich habe es vor 25 Jahren getan, ich tue es heute noch.

Und genau das ist es ja, was der Heimatschutz mit der Auszeichnung für den Kulturverein Odeon meint: Ihm geht es nicht nur darum, architektonisches Erbe zu pflegen, sondern auch Generationen von Menschen zusammenzubringen. Das beeindruckt mich, das schätze ich, als Politiker und in diesem Fall ganz persönlich. Ganz herzlichen Dank, und herzlichen Glückwunsch.

Mein Dank gilt aber auch den Verantwortlichen des Heimatschutzes. Mit Ihrer Arbeit erhalten Sie nicht nur einfach Gebäude, sondern eben Orte – wie das hier vorbildlich gelungen ist. Ihr Einsatz ist für den gesamten Kanton von unermesslichem Wert. Denn diese besonderen Orte tragen dazu bei, dass der Aargau lebendig und attraktiv bleibt, als Wohn- und Arbeitsort, als Wirtschaftsstandort. Darum freue ich mich nicht nur als Kulturfreund, sondern auch als Volkswirtschaftsdirektor dieses Kantons.

Und jetzt freue ich auf einen festlichen Nachmittag mit Ihnen zusammen – und natürlich noch auf ganz viele Begegnungen im Odeon. Vielen Dank!